



Regierungsrat

Luzern, 6. Dezember 2021

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 715

Nummer: P 715
Eröffnet: 06.12.2021 / Gesundheits- und Sozialdepartement
Antrag Regierungsrat: 06.12.2021 / Erheblicherklärung
Protokoll-Nr.: 1498

Postulat Wedekind Claudia und Mit. über Kandidatur für die Frauen-EM 2025 in Luzern (Zentralschweiz)

Die Begeisterung für den Fussball ist zurzeit gross, hat sich die Männernationalmannschaft doch auf souveräne Art und Weise für die WM 2022 qualifiziert. Im Sog der Männer bietet sich für die Schweiz und den stark aufstrebenden Frauenfussball im Land die einmalige Chance, 2025 die Europameisterschaft der Frauen zu organisieren und durchzuführen. Dazu ist eine Kandidatur notwendig, die von der ganzen Schweiz getragen und von mindestens acht Kantonen und Städten unterstützt wird.

Am 26. November 2021 entschied der Zentralvorstand des SFV in seiner Sitzung, die Kandidatur für die Frauen-EURO 2025 bei der UEFA einzureichen. Die formelle Eingabe erfolgt im März 2022 und eine finale im Oktober 2022, mit einem Entscheid des UEFA-Exekutivkomitees über das Austragungsland geplant im Dezember 2022. Bereits sprach sich Bundesrätin Viola Amherd für die Bewerbung des SFV aus und stellte die Kandidatur in den direkten Kontext zur Frauenförderung auf allen Ebenen.

Die Frauen-EURO ist ein Sportgrossanlass in der weltumspannenden Sportart Fussball, in welcher dem Frauenfussball eine zusehends wichtigere Bedeutung zukommt. Die Schweiz tastet sich nach und nach an die internationale Spitze heran und wird im Sommer 2022 an der Europameisterschaftsendrunde in England dabei sein. Der SFV investiert seit Jahren stark in die Mädchenförderung, indem er beispielsweise das Ausbildungszentrum für Mädchen «Crédit Suisse Football Academy» in Biel betreibt. Aus diesem professionellen Fördergefäss für den Frauenfussball entsprangen in den letzten Jahren diverse Nationalspielerinnen. Des Weiteren strahlt das Schweizer Fernsehen einige Spiele der «Women's Super League» live aus und berichtet jedes Wochenende in Ausschnitten über das Meisterschaftsgeschehen.

Regional betrachtet spielen die FC Luzern Frauen in der «Women's Super League» mit und eroberten in der vergangenen Saison sogar den Siegerpokal im Schweizer Cup. Wie im Männerfussball wird die Nachwuchsförderung bei den Frauen intensiv und auf hohem Niveau betrieben, was sich in einem grossen Anteil von im Verein ausgebildeten Spielerinnen manifestiert.

Für den Kanton Luzern und die Region Zentralschweiz würde die Austragung der Frauen EURO 2025 in verschiedener Hinsicht einen Mehrwert bringen. Auf der einen Seite würde die EURO Impulse für die Förderung und Weiterentwicklung des Leistungs- und des Breiten-

sports im Frauenfussball in der Schweiz wie auch in der Region Luzern-Zentralschweiz auslösen. Andererseits würden der Tourismus und die Wirtschaft inklusive deren Wertschöpfungsketten stark profitieren. Zudem würde Luzern einmal mehr die Chance erhalten, sich im Rampenlicht der internationalen Bühne des Sports zu präsentieren. Ein weiterer wichtiger positiver Aspekt stellt die Tatsache dar, dass Frauenfussball in einem komplett gewaltfreien Umfeld stattfindet und die Sicherheit in und um die Stadien mit geringem Aufwand zu gewährleisten ist. Dabei präsentiert sich die Swissporarena in Luzern als ausgezeichnet geeignetes Stadion, das sich schon mehrmals international bewährt hat.

Wie bei allen Sportgrossanlässen in der Schweiz ist die Beteiligung mehrerer Akteure an den Kosten unabdingbar. Wichtig in diesem Zusammenhang wird die «Strategie Unterstützung Sportgrossanlässe» des Bundes vom 30. August 2021 sein. Der Bundesrat hat das VBS beauftragt, eine Botschaft zuhanden des Parlamentes mit den Krediten für die Sportgrossanlässe ab 2023 zu erarbeiten. Es ist davon auszugehen, dass der Bund einen substantiellen Beitrag leisten würde, sofern auch Kantone und Städte bereit sind, die Organisation und Durchführung der Frauen EURO 2025 ideell und finanziell zu unterstützen.

Mit einer starken Bewerbung kann sich die Schweiz gegen die Mitbewerber Polen, die Ukraine, Frankreich und eine gemeinsame skandinavische Kandidatur gute Chancen ausrechnen, den Zuschlag für die EURO 2025 zu erhalten.

Vor diesem Hintergrund unterstützt der Luzerner Regierungsrat die Kandidatur für die EURO 2025 und beantragt, das Postulat als erheblich zu erklären.